

## **Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt-, Klimaschutz und Mobilität vom 25.10.2023**

---

### **Öffentlicher Teil**

**TOP .      Teilnahme der Stadt Hagen am Wettbewerb Prima. Klima. Ruhrmetropole  
0817/2023**

**geändert beschlossen**

Frau Terletzki stellt anhand einer Präsentation *[dem Protokoll als Anlage beigefügt]* den Beitrag der Stadt Hagen zum Wettbewerb „Prima. Klima. Ruhrmetropole“, die Auswahl des Quartiers Wehringhausen sowie die Finanzierung des Projektes vor.

Herr Voigt möchte wissen, wem die 67 Wohnblöcke, die Teil des Konzeptes sind, gehörten. Darüber hinaus fragt er nach, ob das Konzept der Wärmegewinnung aus Abwasser ein besonders förderungswürdiges Programm, auch für andere Blöcke, darstelle.

Frau Terletzki verweist auf Seite sechs des diesem Protokoll angehängten Förderantrages und stellt heraus, dass mehrere Blöcke gänzlich im Besitz von Wohnungsbaugenossenschaften seien. Es gebe die Besonderheit, dass in Wehringhausen mehrere Einzelakteure beteiligt seien. Die kommunale Tochter HEG habe im unteren Wehringhausen bereits ebenfalls einige Objekte erworben. Die Wärmegewinnung könne aus ihrer Sicht ein gutes Projekt sein, dazu beizutragen, die Förderung zu erhalten.

Herr Voigt merkt seine Bedenken an, die Bearbeitung der seitens der Verwaltung eingebrachten Vorlagen nehme die gesamte Arbeitskraft in Anspruch, welche wiederum für die Umsetzung der Beschlüsse seitens der Politik fehle. Man wünsche sich die parallele Bearbeitung der politischen Beschlüsse und der notwendigen weiteren Projekte zur Sicherung der Klimaziele wie des „Hy-Experts-Projekts“.

Herr König bekräftigt die Ausführungen von Herrn Voigt und vermisste daher die Weiterführung der Beschlussverfolgung des UKM. Er trägt eine dies betreffende Beschlusserweiterung vor.

Herr Dr. Erpenbach verweist auf den Beschluss, das Sitzungssystem von Allris 3 zu Allris 4 zu migrieren. Nach dem Sommer 2024 sei das Programm voraussichtlich im Einsatz. Die neue Software habe dann eine Beschlusskontroll- und -verfolgungsfunktion. Diese Möglichkeit habe sich aus eigener Erfahrung als transparenzschaffend und nützlich für die Beteiligten erwiesen.

Herr Voigt erwidert, dass er die Verfolgungsliste vorher erwarte.

Herr Reeh führt aus, er könne den Vorschlag Herrn Königs gut nachvollziehen. Man habe im Laufe dieses Jahres ein umfangreiches Aktionsprogramm vorgelegt, in dem die geplanten Aufgaben der nächsten Jahre dargestellt seien. Die Politik sei dazu eingeladen, sich bei der Priorisierung der Maßnahmen zu beteiligen. Aus diesem Aktionsprogramm

werde fachbereichsübergreifend ersichtlich, welche Beschlüsse hinsichtlich der Verkehrswende vorlägen und in welchem zeitlichen Rahmen die Umsetzung erfolge. Herr König habe aus Herrn Reehs Erinnerung dem Programm ablehnend gegenübergestanden. Aufgrund der Haushaltslage habe die Umsetzung des Programms zeitweise nicht fortgeführt werden können, es sei allerdings - vorbehaltlich des Haushaltssicherungskonzeptes - geplant, Aktualisierungen vorzunehmen.

Herr König entgegnet, im UKM sei festgelegt worden, dass durch eine interne Arbeitsgruppe in der Sommerpause diskutiert werden sollte, inwiefern das Aktionsprogramm aktualisiert bzw. nach den Bedürfnissen des Ausschusses gestaltet werden könne. Jedoch sei die Vorlage aufgrund des im Raume stehenden Haushaltssicherungskonzeptes nicht weiter behandelt worden, weshalb das Programm momentan nicht weiterhelfe. Wichtig sei es, unabhängig vom zuständigen Fachbereich, in Erinnerung zu rufen, welche Beschlüsse getroffen wurden und wie der aktuelle Bearbeitungsstand sei. Später könne man dann angesichts der HSK-Problematik selbst Prioritäten setzen.

Frau Terletzki entschuldigt, dass man erst spät über die Einreichung des Konzepts beim Wettbewerb informiert habe. Der Wettbewerbsaufruf sei erst Anfang des Jahres erfolgt und daher stelle es sich als problematisch dar, alle Ämter frühzeitig zu beteiligen sowie die Eigenanteile der Finanzierung zusammenzustellen. Die im Vordergrund stehende Fördermaßnahme des Wettbewerbs sei die Beauftragung eines Sanierungsmanagements. Die Ausschreibung sowie die Erstellung eines Leistungsverzeichnisses würden jedoch vollständig von der Stadt Gelsenkirchen übernommen, wodurch der Aufwand der Hagener Stadtverwaltung sehr gering sei. Bei Aufnahme in das Programm würde der UKM in den kommenden fünf Jahren regelmäßig informiert und einbezogen werden.

### **Beschluss:**

#### **1.)**

Die Stadt Hagen erklärt die Bereitschaft, die Ideen des eingereichten Beitrages Prima. Klima. Wehringhausen - 67plus im Anschluss an den Wettbewerb im Zuge der vorgesehenen Realisierungsphase umzusetzen.

### **Abstimmungsergebnis:**

	Ja	Nein	Enthaltung
CDU	4		
SPD	4		
Bündnis 90/ Die Grünen	3		
AfD	1		
Hagen Aktiv	1		
Bürger für Hohenlimburg / Die PARTEI	1		
FDP	1		
Die Linke	-	-	-
HAK	1		

☒ Einstimmig beschlossen

Dafür: 16  
Dagegen: 0  
Enthaltungen: 0

**2.) Die Verwaltung wird beauftragt, dem UKM aufzulisten,**

**a) welche Anträge seit Beginn der Sitzungsperiode des Ausschusses vom Ausschuss gestellt und beschlossen wurden**

**b) welche Beschlüsse der Ausschuss seit Beginn der Sitzungsperiode auf Veranlassung der Verwaltung (auch zur Vorbereitung für den Rat) gefasst hat.**

**Bei diesen Aufstellungen ist der jeweilige Bearbeitungsstand und weitere Zeitplan darzustellen.**

**Abstimmungsergebnis:**

	Ja	Nein	Enthaltung
CDU	4		
SPD	4		
Bündnis 90/ Die Grünen	3		
AfD	1		
Hagen Aktiv	1		
Bürger für Hohenlimburg / Die PARTEI	1		
FDP	1		
Die Linke	-	-	-
HAK	1		

☒ Einstimmig beschlossen

Dafür: 16  
Dagegen: 0  
Enthaltungen: 0

Anlage 1      0817-2023\_SV\_Prima\_Klima

# Beitrag der Stadt Hagen zum Wettbewerb Prima. Klima. Ruhrmetropole

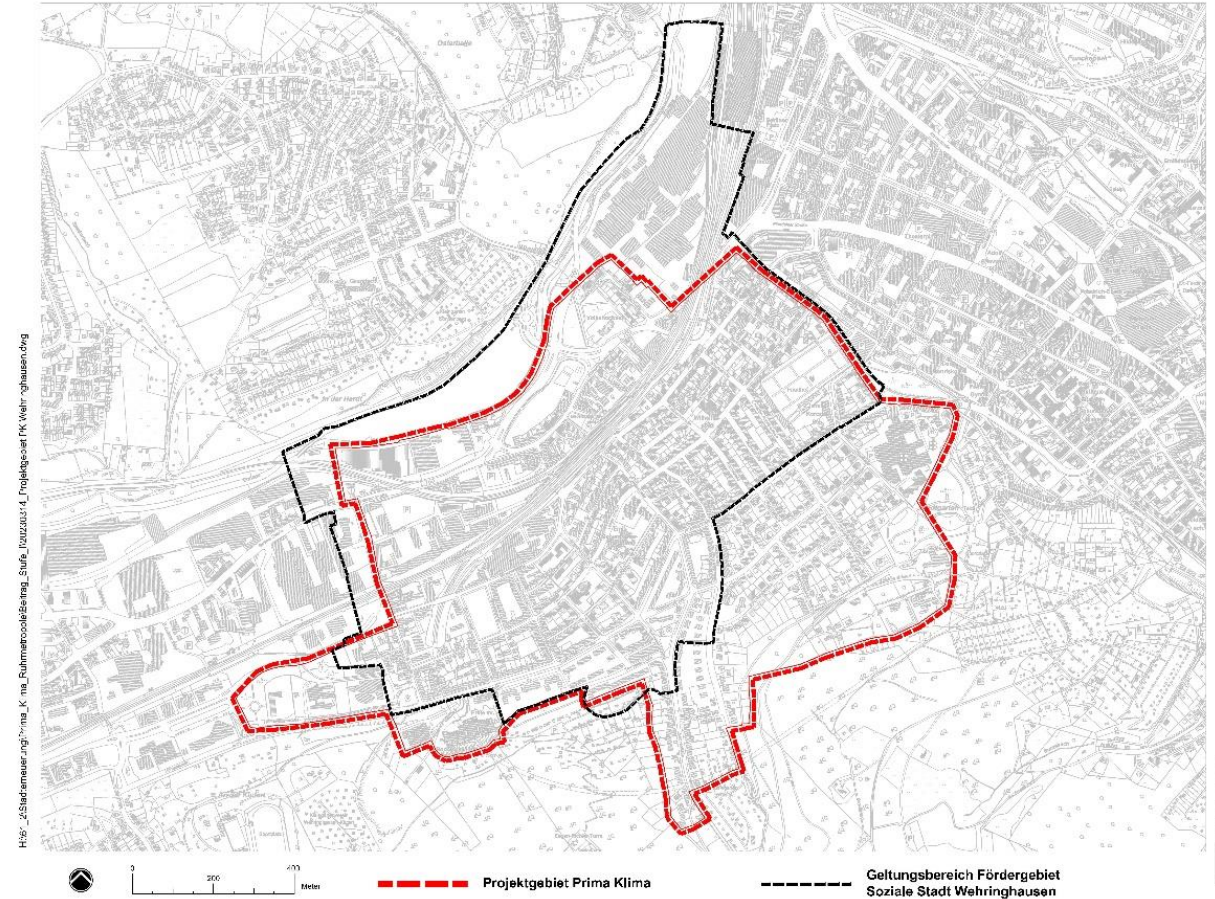


- > Wettbewerbsauslobung des Bauministeriums NRW Februar 2023 für die 53 Ruhrgebietskommunen
- > Forcierung einer klimagerechten Entwicklung in Bestandsquartieren (künftige EU-Anforderungen für Gebäude); Fokus Klimaschutz: Umbau zu CO<sub>2</sub>-armen/neutralen Quartieren; Klimaanpassung: Hitzebelastung, Starkregen, Schwammstadt
- > Einreichung einer Ideenskizze März 2023 für Wehringhausen; Stadtteilauswahl aufgrund der Vernetzung durch Soziale Stadt und erhaltenswerter Bausubstanz
- > Einbindung von Wohnungswirtschaft, Stadtteilinitiativen, Einzeleigentümer\*innen, FernUniversität; Beschluss Verwaltungsvorstand





- > Auswahl von 9 Projektskizzen für eine vertiefende Bearbeitung, darunter Beitrag der Stadt Hagen
- > Erarbeitung von 20 Maßnahmen; Information und Beteiligung von Akteur\*innen auch in Verbindung mit Verstetigung Soziale Stadt
- > Einreichung einer Projektkonzeption September 2023 „Prima. Klima. Wehringhausen – 67plus“: Modellcharakter, Innovation, Übertragbarkeit
- > Sitzung der Wettbewerbsjury 25.10.2023; Vorgabe: zeitnaher Ratsbeschluss; Preisverleihung durch Frau Ministerin Scharrenbach 15.11.2023





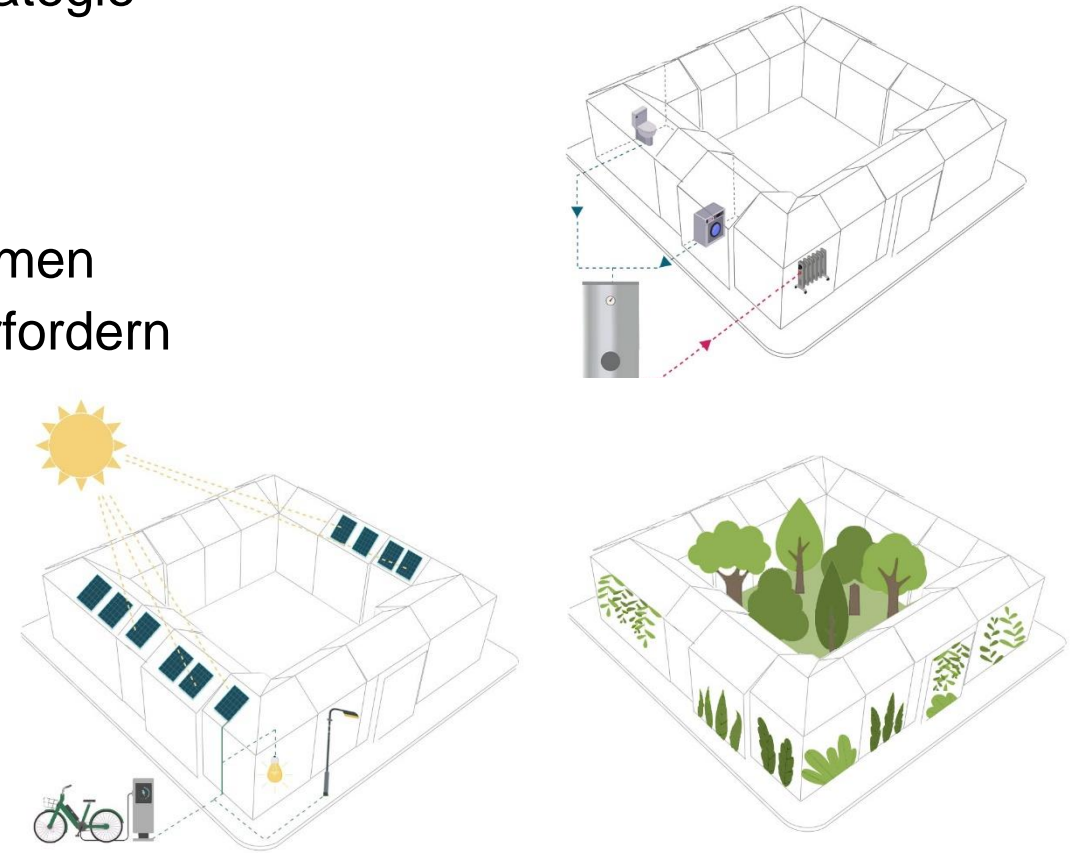
## Ausgelobter Preis und Finanzierung

- > Einrichtung eines energetischen Sanierungs-/Quartiersmanagements für 5 Jahre
- > Personal und Anlaufstelle im Quartier zur Beratung von Unternehmen und Einzelpersonen bei der energetischen Modernisierung von Wohn- und sonstigen Gebäuden und bei einer klimagerechten Quartiersentwicklung
- > Beratung zu technischen, wirtschaftlichen, rechtlichen Fragen und Fördermöglichkeiten; keine pauschalen Investitionszuschüsse; bei besonders innovativen Projekten Einzelprojektförderung möglich
- > Förderung des energetischen Sanierungs-/Quartiersmanagements (Gesamtkosten von ca. EUR 700.000) zu 90 %; kommunaler Eigenanteil insgesamt ca. EUR 70.000
- > Vorgabe des Verwaltungsvorstandes: finanzielle Beteiligung der Wohnungswirtschaft zur Deckung des Eigenanteils

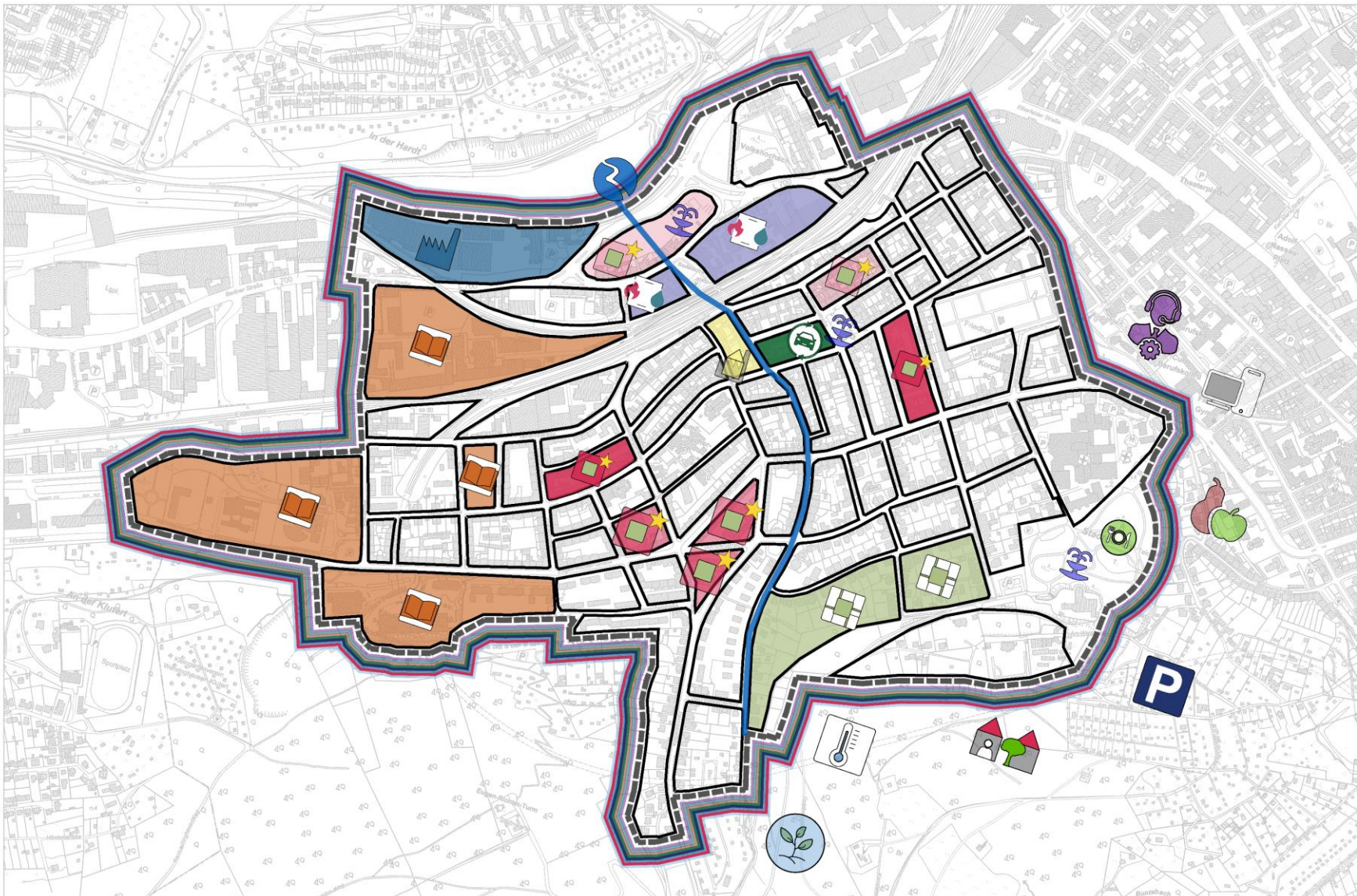


## Strategische und operative Ziele

- > Strategieziel **Klimaschutz** Modernisierungsquote von 6 % p. a. im Wohnungsbestand = 2.400 Wohnungen
- > Strategieziel **Klimaanpassung** durchgreifende Grünstrategie
- > Strategieziel **Wertstabilität** Stimulierung der Investitionsneigung
- > Operatives Ziel **Baublockkonzepte** Projektierung einzelgebäudeübergreifender Modernisierungsmaßnahmen
- > Operatives Ziel **Flächen neu nutzen**: Blockkonzepte erfordern Flächen für Anlagentechnik, Pflanzbereiche, Begegnungsräume
- > Operatives Ziel **Parkraum neu organisieren**: Flächenpotenziale durch Reorganisation von öffentlichen und privaten Flächen für den ruhenden Verkehr
- > Monitoring und Wirkungsmessung





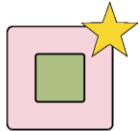


**Prima. Klima.**  
**Wehringhausen – 67plus**

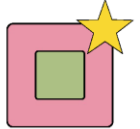
## Maßnahmen Klimaschutz

**M1**

Blockkonzept mit Schwerpunkt  
Wärmegewinnung aus Abwasser

**M2**

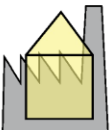
Blockkonzept in Kooperation privater  
Eizeleigentümer\*innen

**M3**

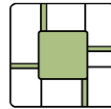
Blockkonzept für Bestände der  
institutionellen Wohnungswirtschaft

**M4**

Blockkonzept in Kooperation privater  
Eizeleigentümer\*innen und  
institutionelle Wohnungswirtschaft

**M5**

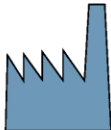
Ersatzneubau für ein generationen-  
übergreifendes Wohnprojekt

**M6**

Blockkonzept für aufgelockerte  
Einzelbebauung

**M7**

Blockkonzept für Bildung, Veranstaltung  
und Dienstleistung

**M8**

Blockkonzept für Produktion

**M9**

Etablierung von Betreibermodellen

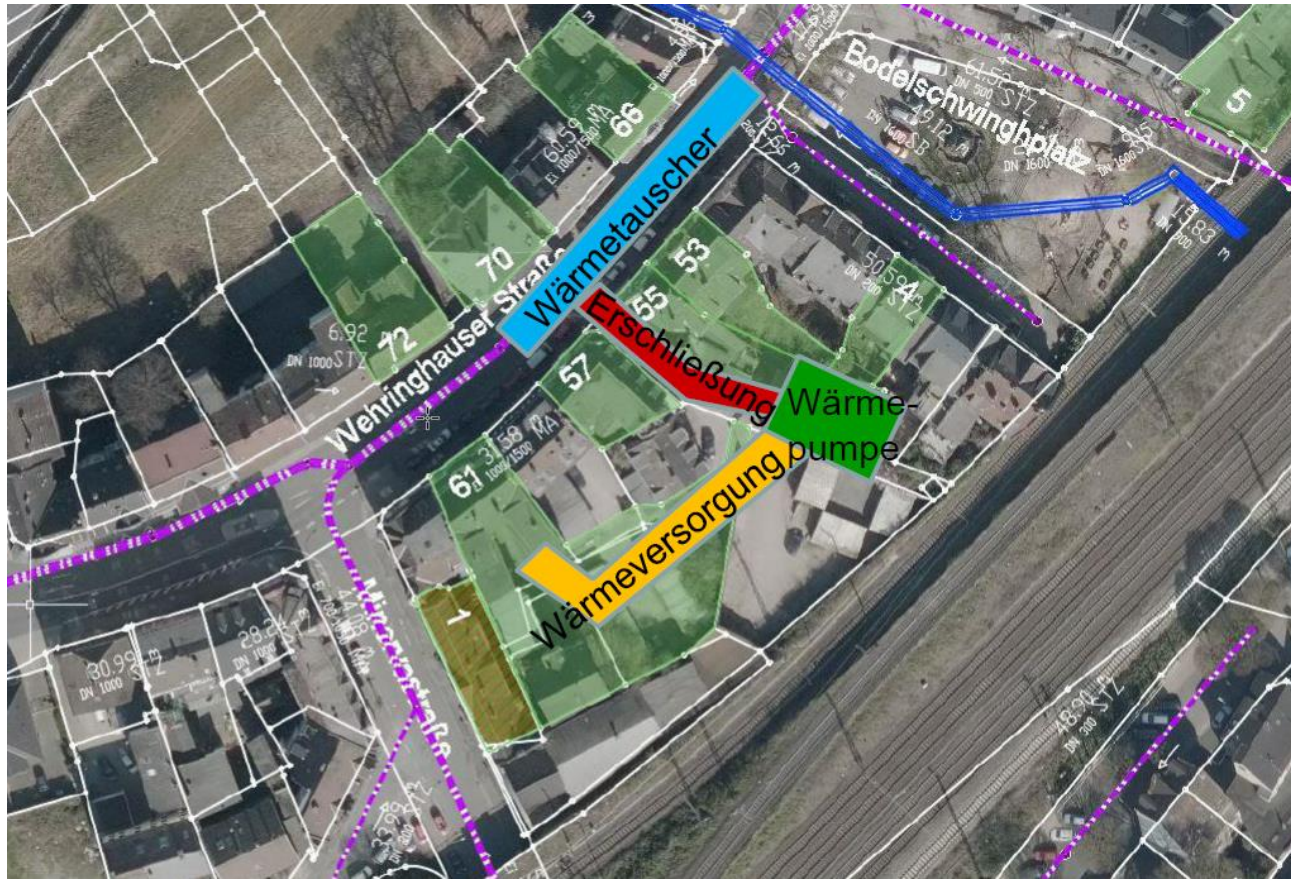
**M10**

Nutzer\*innenverhalten und Monitoring



## Beispiel

### M.1 Blockkonzept mit Schwerpunkt Wärmegewinnung aus Abwasser Block 5 und 6



Konzept Wärme aus Abwasser für Block 5  
(Grafik Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft)

## Maßnahmen Klimaanpassung

**M11**

Klimaresiliente Straßen und Plätze

**M12**

Trinkwasserspender im Quartier

**M13**

Vision essbarer Pflanzenpark in Hagen

**M14**

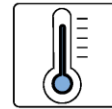
Essbares Wehringhausen

**M15**Wiederentdeckung des  
Wehringhauser Baches**M16**

Mobilhubs im Quartier

**M17**

Parking day forever

**M18**

Klimapositives Wehringhausen

**M19**

Präsenz im Quartier

**M20**

Sozial-integrativer Klimaschutz



## Beispiel M.11 Klimaresiliente Straßen und Plätze



Vision für die Augustastraße in Wehringhausen  
(Grafik Nachhaltigkeitszentrum Hagen e. V.)

## Beispiel M.13 Vision essbarer Pflanzenpark

Anpassungsvorschläge im Stadtgarten HA – Pilot für einen Pflanzenpark



Konzept essbarer Pflanzenpark  
(Grafik Thomas Spengler)

## Umsetzung durch private Finanzierung und Erschließung von Förderzugängen

- > Aktivierung des privaten Engagements und privater Ressourcen zur Projektierung und Umsetzung von energetischen Maßnahmen und Klimaanpassungsmaßnahmen
- > Aktivierung, Beratung, Betreuung = Kernaufgabe des Sanierungs-/Quartiersmanagements vor Ort
- > Stadt Hagen begleitet Projektierung und Umsetzung durch eine fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe, idealerweise aus: Abteilung Generelle Umweltplanung; Abteilung Wohne; Abteilung Verkehrsplanung; Abteilung Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Menschen; Abteilung Stadtentwicklung, Stadterneuerung, Stadtplanung; Task Force Digitalisierung

	EUR
<b>Investitionen insgesamt (soweit kalkulierbar)</b>	36.300.000
davon Klimaschutz zugeordnet	34.440.000
davon Klimaanpassung zugeordnet	1.860.000
umgelegt auf 30 % modernisierte Wohnungen (= 2.400)	15.125 / Wohnung